

# Tansania *Information*



Weil es uns bewegt!

Mission  
EineWelt

**Kein Pressedienst - Nur zur Information**

**01 / 2021 - Januar**

Zusammengefasste Meldungen aus: The Conversation, The Citizen, Daily/Sunday News (DN), The East African, The Guardian, Habari Leo, Mtanzania, Mwananchi, Mwanahalisi, Nipashe, Thomson Reuters und anderen Zeitungen und Internet-Nachrichtendiensten in unregelmäßiger Auswahl

Wechselkurs 5.01.2021 (Mittelwert) für € 1,- TZS 2.835 (www.oanda.com)

## Inhalt

AUSSENBEZIEHUNGEN .....	3
Beachtung für Straßenumbenennung.....	3
INNENPOLITIK.....	3
Zur Erinnerung: Die Parteien.....	3
Die neue Regierung .....	3
Die Opposition nach der Wahl.....	4
Parlamentsposse um 19 weibliche Abgeordnete der CHADEMA .....	5
Justizwesen.....	6
Verfahren gegen Oppositionelle, Zensur .....	6
Korruptionsverfahren gegen Polizisten .....	7
WIRTSCHAFT .....	7
Tansania kam verhältnismäßig gut durch 2020 .....	7
Geldverkehr mit dem Ausland .....	8
Kreditabkommen mit Südkorea .....	8
Umwelt, Schutzgebiete.....	8
Korallenschutzgebiet vorgeschlagen .....	8
Landwirtschaft.....	9
Industrie .....	9
Elektrizitätsversorgung .....	10
AUS DER GESELLSCHAFT .....	10
RELIGION .....	10
ERZIEHUNGSWESEN .....	11
GESUNDHEITSWESEN.....	12
SANSIBAR .....	12
Regierung der nationalen Einheit .....	12
OFFENER BRIEF AN PFARRER I. R. HANS KÖBLER.....	13

**Zu abonnieren** beim Herausgeber, kostenlos, Spende erbeten auf das unten angegebene Konto

Herausgeber: Referat Afrika  
Redaktion: Abunuwasi  
Internet: [www.tansania-information.de](http://www.tansania-information.de)  
Spendenkonto :

Postfach 68, 91561 Neuendettelsau, Tel: 09874/91302  
Mission Eine Welt: [www.mission-einewelt.de](http://www.mission-einewelt.de)  
eMail: [africa@mission-einewelt.de](mailto:africa@mission-einewelt.de)  
Evangelische Bank, IBAN: DE12 5206 0410 0001 0111 11  
Aus dem Ausland: BIC:GENODEF 1EK1

# AUSSENBEZIEHUNGEN

## Beachtung für Straßenumbenennung

Ein Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung von Neukölln in Berlin zur Umbenennung der Wissmannstraße in Lucy-Lameck-Straße fand in der tansanischen Presse und den sozialen Medien Beachtung. Der preußische Offizier und vormalige Afrikadurchquerer Hermann von Wissmann hatte 1889 im Auftrage des Deutschen Reiches das Küstengebiet Tansanias erobert, nachdem der Versuch der privaten Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft zur Übernahme der Herrschaft des offiziell zum Sultanat Sansibar gehörigen Gebietes im Aufstand der ostafrikanischen Bevölkerung zusammengebrochen war. Später wurde Wissmann zum Gouverneur der Kolonie Deutsch-Ostafrika ernannt. Die Initiative Berlin Antikolonial hatte sich seit längerem für eine Umbenennung eingesetzt. Die Namenswahl fiel schließlich auf Lucy Lameck, die 1934 in Moshi geboren wurde. Sie engagierte sich noch während der britischen Kolonialzeit in der Tanganyika African Union (TANU) und wurde Vorsitzende des TANU-Frauenverbandes. 1960 wurde sie als erste Frau Abgeordnete im Parlament Tanganyikas und wurde 1965, 1970, 1980, 1985 und 1990 wiedergewählt. Zweimal gehörte sie als stellvertretende Ministerin und als erste Frau der tansanischen Regierung an. Sie verstarb 1993. In Tansania gibt es je eine Lucy-Lameck-Road in Moshi und in Dar es Salaam.

Citizen 27.11., DN 27.11., Jamiiforums 27.11.2020

## INNENPOLITIK

### Zur Erinnerung: Die Parteien

**ACT-Wazalendo**: (Alliance for Change and Transparency, mit dem Zusatz "Wazalendo" - "Allianz für Wechsel und Transparenz – die Patrioten" ) gegründet 2014, seit 2015 mit einem Wahlkreisabgeordneten im Parlament, erhielt 2020 Zuwachs durch den Wechsel von CUF-Mitgliedern. Parteiführer Zitto Kabwe, Vorsitzender Seif Hamed Sharif. Seit 2020 mit je 4 Abgeordneten im nationalen Parlament und im Abgeordnetenhaus von Sansibar, In Sansibar steht ihr gesetzliche eine Regierungsbeteiligung zu.

**CCM** (Chama cha Mapinduzi –Partei der Revolution), die aus der Vereinigung von Nyereres TANU (Tanganyika National Union) mit der sansibarischen ASP (Afro-Shirazi Party) entstand. Regierungspartei seit der Unabhängigkeit. Präsident Magufuli ist auch Parteivorsitzender.

**CHADEMA** (Chama cha Demokrasia na Maendeleo - Partei für Demokratie und Fortschritt); von 2015 bis 2020 mit 64 Abgeordneten stärkste Oppositionspartei im Parlament; Vorsitzender Bernard Membe. Ihr Präsidentschaftskandidat Tundu Lissu erzielte 13% der Stimmen. Seit 2020 nur noch mit einer Wahlkreisabgeordneten im Parlament, Aufgrund des Stimmanteils landesweit stehen ihr 19 Sondersitze für weibliche Abgeordnete zu.

**CUF** Civic United Front (Suaheli: Chama Cha Wananchi, Bürgerpartei); gegründet 1992, eine der ersten Oppositionsparteien Tansanias; war früher stärkste Oppositionspartei. Vorsitzender seit 1995 ist Professor Ibrahim Lipumba; ihre Hochburg war Sansibar und Pemba, wo sie lange durch Seif Hamed Sharif geführt wurde; der Machtkampf zwischen ihm und Lipumba führte zur Abspaltung vieler Gliederungen zur ACT. Seit 2020 3 Abgeordnete im nationalen Parlament (vor der Wahl: 39).

### Die neue Regierung

Im Dezember stellte Präsident Magufuli sein neues Kabinett vor. Es umfasst 23 Minister, von denen 13 auch der vorherigen Regierung angehört hatten. 4 Kabinettsmitglieder sind Frauen. Als neues Ressort wurde ein Ministerium für Kommunikation und Informationstechnologie (wieder)gebildet. Erstmals wurden keine Minister aus Zanzibar ernannt, wobei die Stellvertreterin Magufulis Samia Suluhu Hassan aus Sansibar ist und auch der sansibarische Präsident Hussein Ali Mwinyi (bisheriger Verteidigungsminister) dem Kabinett kraft Amtes angehört.

Auf die beiden Schlüsselpositionen Finanz- und Außenministerium wurden die bisherigen Amtsinhaber Philipp Mpango und Palamagamba Kabudi unmittelbar nach der Wahl wiedervernannt, während sich Magufuli für die anderen mehr Zeit ließ.

Bei der Auswahl seiner Minister gab der Präsident Fachleuten den Vorzug vor Politikern. Er nutzte dazu sein Recht, bis zu 10 Personen zu Abgeordneten zu berufen, womit sie ein Ministeramt übernehmen können. Auf diesem Wege waren bereits die Minister für Finanzen,

Äußeres und Erziehung in ihre Ämter gekommen. Vor der letzten Wahl hatten sich einige bisherige Staatssekretäre als Kandidaten aufstellen lassen und standen somit als gewählte Abgeordnete für Ministerberufungen zur Verfügung. Nach der Wahl berief Magufuli 2 weitere Staatssekretäre zu Abgeordneten, um sie dann zu Ministern zu ernennen. Zusammen mit Fachleuten, die er bereits in der vergangenen Legislaturperiode berufen hatte, besteht nun mehr als die Hälfte des Kabinetts aus „Technokraten“.

Bei der Vereidigung des Kabinetts wies Magufuli wiederholt darauf hin, dass er seine Minister nach den Ergebnissen ihrer Arbeit beurteilen werde. Bei der Vereidigung des Premierministers Majaliwa sagte er, dass es an seiner Effektivität liegen werde, ob er seine volle Zeit im Amt bleiben werde. Ein Politikdozent von der Universität Iringa kommentierte dazu, man werde sehen, ob die Minister angesichts des Führungsstils des Präsidenten die Freiheit haben werden, ihre Talente zur Geltung zu bringen.

Dem neuen Kabinett gehört eine Reihe von ehemaligen Mitgliedern der Opposition an. Der Psychologiedozent Kitila Mkumbo war bis 2017 offizieller Berater der Partei ACT-Wazalendo. Jahrelang war er zuvor in der CHADEMA aktiv gewesen und dann zusammen mit Zitto Kabwe zur ACT gewechselt. 2017 wurde er zum Staatssekretär im Ministerium für Wasser und jetzt als Minister für Investitionsförderung berufen.

Unter den stellvertretenden Ministern befinden sich weitere 5 Politiker, die in den letzten Jahren von der CHADEMA zur CCM gewechselt waren; sie hatten durch den Parteiwechsel jeweils ihr Abgeordnetenmandat verloren und waren jeweils von der CCM zur Nachwahl aufgestellt worden. In der Regel hatten sie ihren Parteiwechsel mit der erfolgreichen Arbeit Magufulis begründet; Kritiker hatten die Wechsel als Versuch interpretiert, angesichts der Konflikte in der Opposition die eigene politische Karriere zu sichern.

Auch außerhalb des Kabinetts arbeiten einige ehemalige Oppositionspolitiker in Magufulis Regierung mit; am prominentesten ist die ehemalige Vorsitzende der ACT Anna Mghwira, die noch 2015 gegen Magufuli kandidiert hatte, von ihm dann 2017 überraschend zur Regionalkommissarin von Arusha berufen wurde und infolgedessen zur CCM übertrat.

Die Karrieren ehemaliger Gegenspieler sowie der vormals politisch nicht engagierten Fachleute werden innerhalb der CCM nicht nur mit Wohlwollen gesehen; der Präsident scheint sich aber stark genug zu fühlen, dass er die Amtswünsche altgedienter CCM-Mitglieder ignorieren kann.

Von Kommentatoren wurden die Personalentscheidungen als kluge Schritte gewürdigt, mit denen Magufuli seine ergebnisorientierte Politik umsetzt. Andere halten dies auch für eine ausgemachte Taktik, der Opposition durch Ernennungen gute Leute abzuwerben und sie damit dauerhaft zu schwächen.

Citizen 09.12., 12.12.20, Mwananchi 11.12., 12.12.20

### **Die Opposition nach der Wahl**

Im November und Dezember fanden sich die beiden Oppositionsparteien CHADEMA und ACT in einem je besonderen Dilemma:

Unmittelbar nach der Wahl hatten beide Parteien angekündigt, dass sie das Ergebnis wegen Wahlbetruges nicht akzeptieren. Ihre Aufrufe zu landesweiten Demonstrationen zogen Verhaftungen unter ihren Politikern nach sich, wurden aber von der Bevölkerung nicht befolgt. CHADEMA-Präsidentschaftskandidat T. Lissu und der bisherige Abgeordnete von Arusha Godbless Lema gingen ins Exil.

Jede Partei war auf ihre Weise mit der Frage konfrontiert, wie sie mit dem Wahlergebnis umgehen sollte:

Die ACT-Wazalendo (in Sansibar erst seit 2019 vertreten durch die Spaltung der vorher stärksten Oppositionspartei CUF) hatte auf der Insel Pemba 4 Direktmandate für das nationale Parlament in Dodoma errungen; bei der Regionalwahl in Sansibar hatte sie laut offiziellem Wahlergebnis ebenfalls nur 4 Direktmandate, aber einen prozentualen Anteil von knapp 20% erzielt. Dies bedeutet, dass der Partei zum einen laut sansibarischer Verfassung die Beteiligung an einer „Regierung der Nationalen Einheit“ zusteht. Es bedeutet weiterhin, dass die

Partei Anspruch auf einige der Sondersitze für Frauen hat, die im Regionalparlament nach Stimmanteil vergeben werden.

Die CHADEMA hatte alle ihre bisherigen Direktmandate verloren. Nur in der Rukwaregion (Sumbawanga) gewann Aida Khenan ihren Wahlkreis. Da die CHADEMA laut Wahlergebnis aber mehr als 5% aller Parlamentsstimmen erzielte, hat sie Anspruch auf 19 der 113 Sondersitze für Frauen. Die anderen Oppositionsparteien kamen dafür nicht infrage, da sie landesweit nicht genug Stimmen erzielt hatten.

Das Dilemma ergab sich durch die Ablehnung des Wahlergebnisses, der damit verbundenen Frage der Glaubwürdigkeit und ihrem gesetzlichen Anspruch auf Beteiligung, der jeder der beiden Parteien zu mindestens eine Sichtbarkeit im öffentlichen Leben sowie einen beschränkten Zugang zu Geldmitteln gewähren würde.

Aus beiden Parteien gab es zunächst keine klare Stellungnahme, wie man mit diesem Dilemma umzugehen gedenke.

In Sansibar sprach der neugewählte Regionalpräsident Mwinyi bei der Vereidigung seiner neuen Regierung eine ausdrückliche Einladung an die ACT aus, sich seiner Regierung anzuschließen und einen neuen Anfang zu machen. Er ließ die Ämter des ersten Stellvertreters sowie 2 Ministerien unbesetzt.

Ende Dezember hieß es aus der ACT, dass man nach ausführlicher Beratung in der Partei die Positionen in der Regierung der Nationalen Einheit einnehmen werde.

Aus der CHADEMA wurden in den Medien und den sozialen Netzen widerstreitende Positionen in Bezug auf die Sondersitze für weibliche Abgeordnete wiedergegeben.

Die CUF erklärte, bis zur Einrichtung einer unabhängigen Wahlkommission nicht wieder an Wahlen teilnehmen zu wollen, liess aber ihre Abgeordneten ihre Parlamentssitze in Dodoma und Sansibar einnehmen.

### **Parlamentsposse um 19 weibliche Abgeordnete der CHADEMA**

Ende November erschienen überraschend 19 Politikerinnen der CHADEMA im Parlament und wurden vom Parlamentspräsidenten Job Ndugai als Abgeordnete vereidigt. Unüblicherweise geschah dies nicht im Parlamentsplenum, sondern im Büro Ndugais. Die Sprecherin der 19 teilte nur mit, sie seien mit dem Segen der Partei nach Dodoma gegangen, wobei sie auf keine Nachfragen einging. Der Generalsekretär der Partei erklärte dazu, die Vereidigung sei ungültig, da die Partei keine Namen übermittelt habe.

Ndugai teilte mit, ihm seien die Namen offiziell von der Wahlkommission übermittelt worden. Ansonsten würde er nie zulassen, dass die „Männerbande“ (genge la wanaume) der CHADEMA die tapferen Frauen diskriminieren werde. Ndugai appellierte rhetorisch an den CHADEMA-Vorsitzenden und vormaligen Oppositionsführer Mbowe, wie er nur haben vergessen können, wie etliche der Frauen sich für ihre Partei eingesetzt hätten und dafür Knochenbrüche, sonstige polizeiliche Misshandlungen und Verhaftungen auf sich genommen hatten. Bei ihrer ersten Teilnahme im Plenum begrüßte er sie ausführlich und versicherte, dass alle Mitglieder des Parlaments nett zu ihnen sein würden.

Die Wahlkommission teilte nach mehreren Ausflüchten mit, dass ihr ein Brief des Generalsekretärs der CHADEMA mit den Namen der Frauen vorliege, was dieser bestritt. Die Frauen wurden zu einer Sitzung des Parteivorstandes vorgeladen, auf der sie sich erklären sollten; sie traten unter Verweis auf Sicherheitsbedenken nicht an und wurden daraufhin aus der Partei ausgeschlossen, wobei der Vorsitzende darauf verwies, dass ihnen der Einspruch vor dem Parteitag offen stünde. Der Verlust der Parteizugehörigkeit hat gesetzlich auch den Verlust des Mandats zur Folge. Die CCM äußerte sich dahingehend, dass sie mit internen Querelen in der CHADEMA nichts zu schaffen habe, lud aber alle zum Übertritt in die CCM ein.

Zu den besonders ungewöhnlichen Umständen des Vorgangs gehört, dass eine der Neunzehn direkt aus dem Gefängnis (sie war während des Wahlkampfes wegen Verwendung der Nationalhymne verhaftet worden und hatte ihre Gerichtsverhandlung noch vor sich) nach Dodoma zur Vereidigung gebracht wurde. Die 19 Chademafrauen beteuerten weiterhin ihre Treue zur Partei und legten schließlich Ende Dezember parteiinternen Einspruch gegen ihren

Ausschluss ein, einen Tag vor Ablauf der Frist. Falls ihre Berufung vor dem Parteitag scheitert, steht ihnen noch der Gang vor ordentliche Gerichte offen. Bis zum Abschluss dieses Prozesses dürfen sie ihre Mandate behalten. In der Vergangenheit haben Gerichte mehrfach Partei-ausschlüsse von Abgeordneten für ungültig erklärt. In sozialen Netzen wurden sie mit dem Spottnamen „Covid 19“ belegt.

Bis Ende des Jahres wurde nicht geklärt, wie der Vorgang eigentlich abgelaufen ist. Es ist schwer vorstellbar, dass die Politikerinnen vollkommen eigenmächtig einen Brief im Namen der Partei und mit gefälschter Unterschrift des Generalsekretärs an die Wahlkommission sandten; der CHADEMA gelang es bis Redaktionsschluss offenbar nicht, eine Kopie des Schreibens zu erhalten, auch scheint sie keine rechtlichen Schritte gegenüber der Wahlkommission eingeleitet zu haben. Andererseits weist nicht zuletzt die Theatralik Ndugais trotz der Unschuldsbeteuerungen der CCM darauf hin, dass hier auch seitens der Regierungspartei Fäden gesponnen wurden. Ob der fast totale Untergang der Opposition auf dem Festland angesichts des internationalen Echos doch als etwas übertrieben empfunden wurde, sodass man lieber ein paar Oppositionsabgeordnete mehr vorzeigen möchte, die praktischerweise von ihrer Partei nicht akzeptiert werden?

Citizen 27.11., 30.11., 01.12., 02.12., DN 28.11., East African 10.12., Guardian 01.12., Jamiiforums 28.11, 01.12., 10.12., Mwananchi 27.11., 01.12., 02.12., 03.12., 28.12. 2020

In Handeni bei Tanga unterbrach die Polizei ein internes Parteitreffen der CUF und verhaftete mehrere Vorstandsmitglieder. Nach Auskunft der Partei sei dies auf Veranlassung des Distriktkommissars geschehen. Die CUF bereitete in ihren Untergliederungen eine landesweite Konferenz vor, in der sie ihre Forderungen nach Gründung einer unabhängigen Wahlkommission und nach einer neuen Verfassung beschließen wollte. Die Konferenz in Dar es Salaam konnte am 20. Dezember ohne Störung stattfinden.

Citizen 20.12.20, Jamiiforums 18.12.20

## **Justizwesen**

Ein Sprecher der Afrikanischen Menschenrechtgerichtshofes in Arusha appellierte an die Regierung Tansanias, ihren Rückzug aus einem Teil des Vertrages über den Gerichtshof zu überdenken. Mit der Kündigung können Bürger und Organisationen aus Tansania nicht mehr direkt Klage gegen die eigene Regierung erheben. Ihnen steht aber weiterhin der Weg über die Afrikanische Menschenrechtskommission offen, die eingereichte Beschwerden vor das Gericht bringen kann.

Der neue Justizminister M. Nchemba kündigte an, dass alle Gesetzestexte auf Kisuaheli übersetzt werden sollen. Gesetze müssten für die verständlich sein, denen sie dienen sollen. Die gesamte Jurisprudenz des Landes leide immer noch an einem „kolonialen Kater“ (colonial hangover) und halte an Ausdrucksformen fest, die für ein anderes Land entwickelt wurden.

In einem kenianischen Gefängnis verstarb der tansanische Bürger Rashid Charles Mberesero, der 2015 am Terroranschlag der Al-Shabab aus Somalia auf die Universität in Garissa beteiligt war, bei der 148 Menschen ums Leben kamen.

Aus Anlass des Unabhängigkeitstages im Dezember wandelte der Präsident die Todesstrafen von 256 Delinquenten in lebenslängliche Haft um. Magufuli sagte dazu, es seien die Fälle, die in den 5 Jahren seiner Amtszeit aufgelaufen seien und für die er die Unterschrift bisher aufgeschoben habe. Einige der Insassen waren wegen der Tötung von 2 oder 3 Menschen verurteilt worden; das Gesetz verlange von ihm, jetzt 256 Menschen umzubringen. Er fragte, wer dann schuldiger sei, der einen, oder der, der 256 umgebracht hat? So habe er sich zur Begnadigung entschieden. - Die Feierlichkeiten zum Unabhängigkeitstag wurden abgesagt und das eingeplante Budget dem Krankenhaus in Dodoma zur Verfügung gestellt.

DN 10.12., Guardian 10.12.2020

## **Verfahren gegen Oppositionelle, Zensur**

In Dar es Salaam werden die Gerichtsverfahren gegen CHADEMA-Politiker fortgesetzt. Im Vorlauf zur Wahl war es zu zahlreichen Verhaftungen von Oppositionspolitikern gekommen,

die Anklagen wegen unterschiedlichster Delikte nach sich zogen. Nach Abschluss des Wahlkampfes mahlen die Mühlen der Justiz jetzt weiter. Anfang Dezember stand der Fall von 24 Angeklagten an, denen eine Demonstration vor dem Gefängnis von Segerea in Dar es Salaam vorgeworfen wird, bei dem sie Anordnungen des Gefängnispersonals nicht nachgekommen seien. Die Verhandlung wurde vertagt. Mittlerweile wurden mehrere der angeklagten Politikerinnen aus der Partei ausgeschlossen.

Der leitende Staatsanwalt (*Director of Public Prosecutions*) B. Mganga hatte Mühe, die Einstellung der Anklage gegen die CHADEMA-Politikerin Nusrat Hanje zu erklären. Sie war Mitte Mai wegen Singens der Nationalhymne beim Aufziehen der Parteifahne verhaftet und über 160 Tage ohne Anklageerhebung in Haft gehalten worden. Im November wurde Hanje überraschend freigelassen und im Parlament als eine der 19 von der Chadema nominierten weiblichen Abgeordneten. Mganga erklärte auf Journalistenfragen, er hätte aus Gründen der Gerechtigkeit auch viele andere Einsperren müssen, die den gleichen Text gesungen hätten. Im Interesse des inneren Friedens mache er deshalb von seinem Recht Gebrauch, die Anklage fallen zu lassen. Er erläuterte nicht, warum er für diese Einsicht 5 Monate gebraucht hatte.

Citizen 30.11., 02.12., 22.12., 23.12. 2020, East African 28.11.20, Mwananchi 04.12.20

Das Oberste Berufungsgericht hat die Einwanderungsbehörde dazu verurteilt, binnen 60 Tagen ihre Untersuchung über die Staatsangehörigkeit von Idan Eyakuze abzuschließen. Eyakuze ist Landesdirektor der ostafrikanischen Organisation Twaweza, die sich im Erziehungsbereich engagiert, aber auch Meinungsumfragen durchführt. Im Juli 2018 veröffentlichte Twaweza eine Umfrage, wonach die Beliebtheit von Präsident Magufuli stark gesunken war. Im gleichen Monat wurde Eyakuze sein Pass mit der Begründung abgenommen, man müsse klären ob er überhaupt die Staatsbürgerschaft habe. Mehr als 2 Jahre konnte er das Land nicht verlassen; die Behörde berief sich darauf, dass das Gesetz keine Frist für die Prüfung vorschreibt. Eyakuze klagte sich jetzt durch mehrere Instanzen und erreichte, dass der Behörde eine Frist gesetzt wurde. - In Tansania wurden schon mehrfach die Anzweiflung der Staatsbürgerschaft als Druckmittel gegen politisch unliebsame Personen eingesetzt.

In Dar es Salaam wurde B. Kimbusu vor Gericht angeklagt, ohne eine Lizenz Inhalte auf einen YouTube Kanal hochgeladen zu haben. Laut neuem und reichlich schwammigem Gesetz ist es nur mit einer Lizenz der Kommunikationsbehörde erlaubt, Inhalte ins Internet zu stellen – nach Entrichtung einer Gebühr von ca. €500. Kommentar auf Jamiiforums „North Korea in Tanzagiza“.

Citizen 16.12. 2020 , Jamiiforums 16.12.2020

### **Korruptionsverfahren gegen Polizisten**

Im Dezember wurden 2 Fälle bekannt, in denen Polizisten und Finanzbeamte versucht haben, Geschäftsleute zu erpressen. In Dar es Salaam wurde ein Finanzbeamter zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt. Dieser hatte Berufung gegen ein Urteil der unteren Instanz eingelegt, das ihm wegen Erpressung eines Geschäftsmannes eine Strafe von TSh 500.000 auferlegt hatte. Seine beiden Komplizen, darunter ein Polizist, waren als Ersttäter bzw. Mangels erwiesener Schuld freigesprochen worden. Sie hatten einen LKW an der Straße durchsucht, behauptet, die Ladung sein ungesetzlich und TSh 40 Mill. für die Freigabe verlangt, ließen sich aber auf 10 Mill. herunterhandeln. Der verurteilte Beamte fand seine Strafe zu hoch und legte Berufung ein. Er traf dabei auf einen Richter, der kein Verständnis für die Milde der unteren Instanz hatte – In Arusha wurden 3 Kriminalpolizisten und 6 weitere Personen verhaftet, die einen Edelsteinhändler um TSh 30 Mill. erpressen wollten. Die Polizisten, die zu Dienststellen in Arusha und Dodoma gehören, wurden bei der verabredeten Übergabe des Betrages verhaftet.

Citizen 10.12., 25.12. 2020

# **WIRTSCHAFT**

## **Tansania kam verhältnismäßig gut durch 2020**

Auch Tansania bekam die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise zu spüren, scheint aber relativ gut davongekommen zu sein. Der Wert der Exporte sank von \$9,4 Mrd. auf \$8,8 Mrd., da weniger Kaffee und Tee verkauft werden konnte, aber dennoch konnte das Defizit im Außenhandel halbiert werden, da auch die Importe sanken. Die Staatseinnahmen aus Steuern und Abgaben stiegen deutlich. Die Inflation blieb unter 4%, und im Juli erlebte Tansania die prestigeträchtige Beförderung unter die Länder mit mittlerem Einkommen. Gelohnt hat sich für das Land die neue Regelung der Bergwerksrechte; die Einnahmen aus dem Export von Gold stiegen deutlich. Im Bericht wird nicht deutlich, ob hier der Abbau der Goldkonzentratbestände eine Rolle spielte, die seit 2017 wegen des Konfliktes mit dem Bergbaukonzern nicht exportiert werden durften.

## **Geldverkehr mit dem Ausland**

Die Möglichkeiten für Geldüberweisungen via Mobiltelefon verbreitern sich. Nach M-Pesa hat jetzt auch das Airtel-Netzwerk den Geldempfang aus 200 Ländern freigeschaltet. So können Geldbeträge zwischen den zur Mobiltelefonnummer gehörenden Konten auch über internationale Grenzen geschickt werden. Für Empfänger in Tansania soll der Empfang kostenfrei sein. Uns liegen noch keine praktischen Erfahrungen vor; von Ländern wie Deutschland, die kein System des „mobile money“ haben, soll man die Beträge über das Internet auf den Weg bringen. In afrikanischen Ländern, wo große Teile der Bevölkerung mangels regelmäßigen Einkommens kein Bankkonto eröffnen können, sind Zahlungen über das Mobiltelefon weit verbreitet.

## **Kreditabkommen mit Südkorea**

Ein Vertrag mit Südkorea erlaubt Tansania, bis zu \$300 Mill. an Krediten zur Finanzierung von 5 Entwicklungsprojekten aufzunehmen, die zwischen beiden Ländern vereinbart wurden. Es geht dabei um eine Stromtrasse bei Kigoma (\$45 Mill.), die neue Selanderbrücke in Dar es Salaam (\$32,5 Mill.), Budgetunterstützung für das staatliche Gesundheitswesen (\$40 Mill.), Abwasserentsorgung in Dodoma (\$70 Mill.) und Verbesserung des Datensystems im Katasterwesen.

Citizen 19.11.20, DN 09.12.20, East African 29.09.20

## **Umwelt, Schutzgebiete**

Ausländische Touristen zahlen ab Juli \$70 Eintritt pro Tag in der Serengeti sowie im Nyerere Nationalpark (vormals Selous). Für Einheimische bleiben die Gebühren gleich oder werden etwas abgesenkt.

Die Wildschutzbehörden sind besorgt über ein neues Gerücht, wonach Elefantenleberöl ein wirksames Mittel gegen Krebs sei. Es soll von Elfenbeinschmugglern gestreut werden, die so Dorfbewohner zum Wildern motivieren wollen.

In der Manyararegion wurden 4 Personen verhaftet, die ein Stück Elfenbein von 1,4 kg verkaufen wollten.

Seit Dezember kann in ausgewählten Läden sogenanntes „bushmeat“, also Fleisch von Wildtieren gekauft werden. Die Behörden folgen damit einer Anweisung von Präsident Magufuli, der sich von einem geregelten Verkauf eine Verminderung der Wilderei erwartet. Jährlich werden etwa 2.000 Tonnen gewildertes Fleisch beschlagnahmt, und in den vergangenen 4 Jahren wurden 11.838 Personen wegen Wilderei verhaftet. Alle Verkaufsstellen müssen auf elektronischen Kassensbons stets die Quelle des Fleisches nachweisen. Zum Verkauf soll anscheinend nicht Jagdbeute, sondern nur Fleisch aus lizenzierten Schlachthöfen kommen. Trophäen wie Felle und Gehörn müssen bei Regierungsstellen abgegeben oder können

gegen gesonderte Genehmigung behalten werden. Die Behörde für Wildbewirtschaftung soll Züchtern gefangene Jungtiere zum Aufbau von Beständen liefern.

Die Hochschule für Wildbewirtschaftung eröffnet einen Betrieb zur Zucht von Wildtieren, die für den Fleischmarkt produziert werden wird.

Im Dorf Makuyuni bei Arusha wurden in den vergangenen Monaten 6 Bewohner durch Elefanten getötet und 7 verletzt. Die Tiere dringen auf der Nahrungssuche in bebauten Ackerflächen vor, wobei es immer wieder zum Zusammentreffen mit Menschen kommt.

### **Korallenschutzgebiet vorgeschlagen**

Im Küstengebiet auf beiden Seiten der tansanisch-kenianischen Grenze wurde ein Unterwasserbiotop identifiziert, das nach Auffassung von Meeresbiologen dringend unter Schutz gestellt werden sollte. Hier wurden nach der Eiszeit durch den Ablauf von Schmelzwasser vom Kilimanjaro und dem Usambaramassiv ins Meer mehrere Unterwassergräben in den Meeresboden eingeschnitten, die einen Wärmetausch mit tieferen Meeresschichten ermöglichen. Küstennahe Wasserflächen dieser Art werden weniger von der allgemeinen Erderwärmung betroffen. Deshalb haben Korallen und die mit ihnen verbundenen Ökosysteme, die weltweit absterben, hier eine gute Überlebenschance. Die daraus resultierende Artenvielfalt ist wichtig für die örtlichen Fischer wie auch für den Tourismus. Das Gebiet beginnt im Diani Marine Park auf der kenianischen Seite und reicht bis nördlich von Tanga in Tansania. Das vorgeschlagene Korallenschutzgebiet ist durch intensive Fischfangpraktiken seitens örtlicher und internationaler Fangflotten sowie durch Planungen für Industrieentwicklung in Nordtansania gefährdet.

Citizen 09.12., 10.12.20, East African 30.12.20, Guardian 03.12., 09.12., 30.12.20, Nation (Kenya) 23.12.20

### **Landwirtschaft**

In Morogoro ist ein Konflikt zwischen dem Wasserbedarf der Stadt und der Wassernutzung von Landwirten zutage getreten. Der Mindustausee am Stadtrand, der die Wasserversorgung der mehr als 350.000 Stadtbewohner sichert, ist auf einem Tiefstand angekommen. Der Grund liegt in der Ausweitung der bewässerten Ackerflächen an den Hängen der die Stadt umgebenden Bergzüge wie dem Uluguru- und dem Mindugebirge. Hier haben sich Landwirte auch aus entfernten Gegenden wie Singida, Mwanza und Dar es Salaam angesiedelt. Sie alle nutzen das Wasser der Quellgewässer, die den Staudamm speisen und sorgen für die Verminderung der Zuflüsse. Die zuständige Wasserbehörde unternahm im November eine Begehung der Umgebung. Der Abgeordnete von Morogoro Stadt A. Abood forderte die Bewohner der Dörfer am Stadtrand auf, die Bewässerung ihrer Felder einzustellen.

Das statistische Amt Tansanias stellte Anfang Dezember seinen Bericht über die Landwirtschaft für 2019/20 vor. 68% aller Arbeitskräfte sind in der Landwirtschaft tätig, die überwiegend in Kleinbetrieben arbeiten. Insgesamt werden 13,5 Mill. Hektar angebaut (zum Vergleich: in Deutschland werden 11,7 Mill. ha als Ackerland genutzt). Auf weniger als 3% der Fläche wird Kunstdünger eingesetzt, und nur auf einem Fünftel der Flächen kommt gezüchtetes Saatgut zum Einsatz. Als Folge dieser Praktiken ist die Produktivität der Äcker noch recht gering. Der Hektarertrag für Mais liegt bei durchschnittlich 12 t pro Hektar; zum Vergleich sind es in Deutschland 80-100 t/ha; auch vor der Intensivierung der Landwirtschaft wurden um 1960 etwa 30 t/ha erzielt.

Guardian 27.11., 02.12.20

### **Industrie**

Die Regierung versucht die Preissteigerungen für Zement mit Preiskontrollen einzugrenzen. Die Preise weisen tatsächlich eine ungewöhnliche Spannweite von fast 100% zwischen 11500 und 28000 TSh/Sack auf. In öffentlichen Stellungnahmen wird „Skrupellosen Spekulanten“ die Schuld gegeben. Tatsächlich überstieg in den letzten Monaten die Nachfrage das Angebot. Mehrere Fabriken hatten gleichzeitig für technische Instandhaltung und Reparaturen ihre Produktion vorübergehend eingestellt. Die vielen Bauprojekte der Regierung haben zusätzlichen Bedarf. In Tanga litt die Produktion unter der mangelhaften Stromversorgung. In



Dar es Salaam stehen die Importeure aus Ruanda und Burundi Schlange. Premierminister drohte Händlern mit Anklagen wegen Wirtschaftssabotage

Der neugewählte CCM-Abgeordnete in der bisherigen Oppositionshochburg Arusha M. Gambo kündigte eine „Inspektion“ von 4 großen Fabriken in der Stadt an, um Beschwerden von Beschäftigten über die Arbeitsbedingungen nachzugehen. Es handelt sich um Betriebe, die im Besitz indisch-tansanischer Familien sind. Gambo war bis Juni 2020 Regionalkommissar von Arusha und wurde von Präsident Magufuli wegen seiner Konflikte mit anderen Beamten entlassen. Er wurde damals in der Presse als den Unternehmern der Stadt sehr nahe stehend beschrieben. Die Aktion hat einen deutlichen Hauch von Nach-der-Wahl-Populismus, da er in seinem vorherigen Amt tatsächlich für Inspektionen zuständig gewesen wäre.

Citizen 02.12., 08.12., 21.12. 20 Eastafrican 18.11.2020, Guardian 30.11., 10.12.20

### **Elektrizitätsversorgung**

Ab Februar 2021 soll laut Energieminister M. Kalemani der Anschluss von 2270 Dörfern an das landesweite Stromnetz erfolgen. Die Aktion soll bis Jahresende angeschlossen sein. Von 12280 Dörfern in Tansania sind demnach bereits 10.000 am Netz.

Im Dezember wurde die Stromversorgung für die Bahnstrecke Dar es Salaam-Morogoro fertiggestellt. Ursprünglich war die Inbetriebnahme der Strecke für diesen Monat angekündigt gewesen, jetzt ist von April 2021 die Rede. Im Stadtgebiet von Dar es Salaam wird noch an den Brücken gebaut, die die Strecke über dem Straßenniveau bis zum neuen Bahnhof führen. Auf der neuen Strecke werden elektrische Schnellzüge auf Normalspur verkehren. Die Trasse verläuft weithin neben der alten Strecke auf Meterspur, die noch aus deutscher Zeit stammt und vorerst weiter betrieben wird.

Der angolanische Botschafter in Tansania kündigte den Bau einer neuen Bahnverbindung von Lobito in Angola bis nach New Kapiri Mposhi in Sambia an. Dort ist der Endpunkt der TAZARA-Bahn, die Dar es Salaam mit dem südafrikanischen Bahnnetz verbindet. Mit der neuen Strecke würde erstmals Zugverkehr zwischen Tansania und Angola möglich, die bisher kaum Warenverkehr untereinander haben.

DN 22.12.20, globalconstructionreview.com 02.12.20, Guardian 22.12.20

## **AUS DER GESELLSCHAFT**

Kurz vor Weihnachten verhaftete die Polizei in Dar es Salaam die Organisatoren einer geplanten Orgie. Über soziale Netze wurden Tickets für 150,000 und 300,000 TSh verkauft, die Männern die Dienste einer oder mehrerer Prostituierten und Getränke in einem Strandhaus boten.

In Tansania verbreitet sich der Gebrauch von Schnupftabak. Laut einem Bericht der Zeitung Wananchi wird das Pulver von jungen Leuten zunehmend als Rauschmittel teils durch die Nase, teils über die Zunge konsumiert. Portionspäckchen werden ab TSh200 verkauft (weniger als €0,10). Eine befragte Verkäuferin erklärte, dass Schnupftabak früher nur bei älteren Leuten und bei Massai üblich gewesen sei, jetzt aber Jugendliche aus allen Schichten ihre Kunden seien. Eine andere Verkäuferin ergänzte, dass das Pulver den Ruf habe, schneller zu einem Rausch zu führen als Alkohol. Der Bericht ging nicht der Frage nach, ob das Tabakpulver mit anderen Mitteln versetzt wird.

Gewalt gegen Männer (*gender based violence against men*) soll in Dar es Salaam zunehmen. Ein mobiles Beratungsteam der Polizei, das im Rahmen der UN-Aktionsdekade gegen geschlechterbasierte Gewalt mit Unterstützung der Friedrich-Naumann-Stiftung 13 Tage lang im Stadtbezirk Ilala unterwegs war, hatte mit 1552 Personen Gespräche geführt unter denen 820 Männer waren (*der Redakteur fragt sich, ob diese Zahlen so korrekt sind*). Die Mehrzahl dieser Männer (90%) berichtete von Handlungen „geschlechterbasierter Gewalt“, denen sie in ihren Ehen bzw. Partnerschaften ausgesetzt seien. Dazu gehörte die Versagung von Grundrechten wie „Nahrung und Ausübung ehelicher Rechte“. Die zuständige Polizeisprecherin erklärte dazu, offenkundig scheuten Männer sich, Probleme offen anzusprechen, bis sie Gelegenheit hätten, sich einem Beamten gegenüber in vertraulicher Atmosphäre zu öffnen. Ansonsten

hätte die Arbeit des Beratungsteams dazu geführt, die Fälle von weiblicher Genitalverstümmelung vor allem im Stadtteil Mzinga zu vermindern; in diesem Stadtteil leben viele Bewohner, die ursprünglich aus dem Gebiet der Großen Seen stammen, wo die Praxis verbreitet ist.

Citizen 21.12.20, DN 27.12.20, Mwananchi 28.12.20

## **RELIGION**

In der lutherischen Nordostdiözese (Sitz Lushoto) intervenierte die Evangelisch-Lutherische Kirche Tansanias (ELCT) als landesweiter Kirchenbund, um eine Bischofswahl zu organisieren. In der Diözese hatte es schon länger Konflikte um die Amtsführung von Bischof Stephen Munga gegeben, die mit dem Scheitern der Sebastian-Kolowa-Hochschule in Lushoto, den Umgang mit Kircheneigentum und der Verschuldung der Diözese zusammenhingen. Als der Bischof im März die Altersgrenze von 65 Jahren erreichte, stellte er nicht seine Amtsführung ein. Dies führte zu einer Protestwelle. Eine Reihe von Mitgliedern wandte sich Anfang April mit einem Schreiben an Frederick Shoo, den leitenden Bischof der ELCT und verlangten seine Unterstützung für den sofortigen Rücktritt Bischof Mungas und eine Überprüfung der Finanzen der Diözese sowie der privaten Konten von Bischof Munga und seiner Ehefrau. Sie drohten ansonsten mit der Einleitung rechtlicher Schritte. Im September und Oktober wurde das Büro der Diözese von den Opponenten des Bischofs zweimal blockiert, nachdem ihren Forderungen nicht nachgekommen worden war. Schließlich wurde auch die staatliche Aufsichtsbehörde in das Tauziehen um die Abhaltung einer Wahlsynode eingeschaltet. ELCT und Aufsichtsbehörde einigten sich darauf, einem Ausschuss von 4 Bischöfen die Vorbereitung einer Wahlsynode zu übertragen. Bischof Shoo reiste persönlich nach Lushoto, um mit den Besetzern die Wiederöffnung des Kirchenbüros auszuhandeln. Ende November wurde auf der Synode dann Dr. Msafiri Joseph Mbilu als neuer Bischof auf zunächst 4 Jahre gewählt. Mbilu stammt aus der Diözese, hat in Makumira, Norwegen und Bethel Theologie studiert. Er lehrte an der theologischen Fakultät in Makumira sowie in Lushoto und war vor seiner Wahl als Dozent in den Philippinen tätig.

Jamiiforums 10.04., 27.07., 14.10., 13.11., 26.11.2020; Mwananchi 17.11.20, vemission.org 09.12.2020

In Mbinga (Region Ruvuma) wurde der 72-jährige Pfarrer einer Pfingstkirche verhaftet, weil sexuelle Beziehungen zu minderjährigen Schülerinnen unterhielt. Er wurde beim Verkehr mit einer 13-Jährigen entdeckt.

Der lutherische Bischof von Karagwe, Benson Bagonza, hat Warnungen erhalten, dass sein Leben in Gefahr sei und hat deshalb seine persönliche Sicherheit verstärkt. Bagonza versandte einen Tweet mit den Worten „Es gibt Leute, die sich bei den Herrschenden beliebt machen wollen, indem sie mich umbringen. Sie haben sich in meiner Nachbarschaft niedergelassen und kundschaften aus, wie sie an mich rankommen. Niemand hat sie geschickt, sie glauben, dass sie auf diesem Wege bei höheren Stellen gut dastehen werden. Ich bin bereit, ich werde nicht weglaufen“. Er erläuterte, dass er über mehrere Tage von Unbekannten verfolgt worden sei. Diese Verfolgung habe nach seinem Tweet aufgehört. Bagonza gilt als oppositionsnahe und tritt immer wieder mit Kommentaren zur gesellschaftlichen und politischen Lage an die Öffentlichkeit. Im Frühjahr waren er und sein katholischer Kollege in Karagwe die einzigen Kirchenführer, die am Anfang der Corona-Epidemie die öffentlichen Gottesdienste für mehrere Wochen aussetzten und damit den Ärger des Präsidenten auf sich zogen.

Citizen 12.12.20, Mwananchi 05.12.20

## **ERZIEHUNGSWESEN**

Die Regierung hat 13.000 Lehrer eingestellt. Wie das Präsidialamt mitteilte, sei dies die Erfüllung eines Versprechens, das Präsident Magufuli im September während des Wahlkampfes gemacht hatte. Alle seien bereits Schulen zugeteilt worden, wo sie sich am 1. Dezember zu melden hatten. Bei der Auswahl seien Bewerber bevorzugt worden, die bereits nahe der Altersgrenze von 45 Jahren sind. In erster Linie würden die Lehrer in Grundschulen (bis Klasse 7) eingesetzt. - Kritische Stimmen in sozialen Netzen wiesen auf Beispiele hin, wonach neue Lehrer in abgelegene Gebiete geschickt wurden, wobei in einigen Distrikten bis Ende des Monats keine Gehälter gezahlt wurden.

Der neue Minister für Wirtschaftsförderung K. Mkumbo hat die Hochschulen dazu aufgerufen, neue Studiengänge zu entwickeln, die besser dem Bedarf der Wirtschaft entsprechen. Das Land benötige kompetente und innovative Studenten, deren Fähigkeiten den benötigten Wandel im Lande fördern können.

Die Zeitung Citizen stellte in einer Reportage die Arbeit des „Living Lab“ in Iringa vor, eines Beratungszentrums, das mit Kursen und Trainingsprogrammen junge Leute auf eine Existenzgründung vorbereitet. Es wird geleitet von einem Absolventen der Landwirtschaftlichen Hochschule in Morogoro, der selbst nach dem Studienabschluss mit einer Betriebsgründung gescheitert war. Nach einem weiteren Studium in Management wurde er von der Universität Iringa angestellt, um das Beratungszentrum für Existenzgründer anzufangen. Das Projekt wird mit finnischen EZ-Mitteln von der tansanischen Kommission für Technologie finanziert. Bisher haben und 1000 junge Leute die Programme der Einrichtung durchlaufen. Die Reportage zählte einige Beispiele für erfolgreiche Neuorientierungen auf: Der Schulabbrecher Paul, der in die Müllentsorgung einstieg und mittlerweile 20 Angestellte beschäftigt; James, der ein Fotostudio mit 5 Beschäftigten aufbaute, Omary mit seinem Musikstudio.

Citizen 08.12.20 Jamiiforums 25.12.20, Mwananchi 27.11.20, Guardian 30.12.

Mitte Dezember erregte das Verschwinden von über 100 Schulstühlen in Arusha landesweite Aufmerksamkeit. Schüler der ersten Klasse einer Sekundarschule (Klasse 8) hatten die Sitzmöbel über die Schulmauer geworfen und für Bagatellbeträge an Schrotthändler verkauft. Der Distriktkommissar K. Kihongosi führte persönlich vor laufenden Kameras die Befragung der Schüler und der Schrotthändler durch. Jeder als Schuldig Befundene musste sich auf den Fußboden legen und erhielt von Kihongosi 3 Stockschläge auf das Hinterteil. Der Beamte ordnete an, die Schüler vom Unterricht auszuschließen, bis die Eltern den Schaden von TSh 10 Mill. ersetzt haben. - Das Menschenrechtszentrum LHRC wies darauf hin, dass es nicht zu den Befugnissen von Regierungsvertretern gehört, Schüler zu bestrafen. Es sei die Aufgabe der Gerichte, Rechtsverstöße festzustellen und Strafen für Schuldige festzulegen. Das Verhalten Kihongosis laufe der Verfassung und den Gesetzen zuwider, die zu verteidigen er geschworen habe. - Kihongosi war erst Mitte 2020 zum Distriktskommissar ernannt worden. Als Funktionär der CCM-Jugendverbandes hatte er im Februar in Bezug auf den Oppositionspolitiker Zitto Kabwe erklärt, dass jeder den Tod verdiene, der Tanzania verleumdet.

BBC News 03.02.20, Citizen 17.12.20, humanrights.or.tz 19.12.20

## **GESUNDHEITSWESEN**

Der Leiter der zentralen Gesundheitsbehörde A. Makubi wies das nationale Zentrallabor an, die Ergebnisse seiner COVID-Tests für Reisende binnen 24 Stunden bereitzustellen. Im neuen Laborgebäude in Dar es Salaam kann man sich testen lassen, wenn man für eine Reise ins Ausland eine COVID-Bescheinigung vorlegen muss. Es ist die einzige Einrichtung im Lande, der die Durchführung dieser Tests erlaubt ist; auch alle Krankenhäuser im Lande senden ihre Abstriche hierher. Die Zentralisierung ist zugleich ein politisches Werkzeug, mit dem die Regierung in Verbindung mit gesetzlichen Zensurbestimmungen die Informationen über das in Tansania sehr sensible Thema COVID kontrollieren kann.

Seit Präsident Magufuli im Frühjahr die Krankheit in Tansania für besiegt erklärt und mit dieser frohen Nachricht auch seinen Wahlkampf bestritten hat, kommen in den Medien keine Fälle in Tansania mehr vor. Die Zeitung „Citizen“ bringt täglich die aktuellen COVID-Fallzahlen für die Länder Ostafrikas auf der Titelseite, wobei die Zahl für Tansania seit Mai bei 509 steht. Da die neue Verordnung über Online-Inhalte alle nichtamtlichen Mitteilungen über ansteckende Krankheiten mit Strafandrohung belegt und im Sommer deshalb einige Strafverfahren eingeleitet worden waren, sind auch die Beiträge in den sozialen Medien mehr als zurückhaltend geworden. Tatsächlich scheinen seit dem Frühsommer nur wenige Fälle in den Krankenhäusern vorgekommen zu sein. Andeutungen über gestiegene Patientenzahlen im Dezember wurden mit Reisen nach Indien zum Diwalifest in Verbindung gebracht. An der Internationalen Schule Dar es Salaam wurden im Dezember Klassen geschlossen, da es einige positive Testresultate bei Schülern gegeben hatte; dies waren Schüler aus amerikanischen Familien, die vom Labor der Botschaft getestet worden waren. Es wird zu sehen bleiben, ob es nach den Feiertagen zu Weihnachten und Neujahr zu einem spürbaren Anstieg kommt.

Die neue Gesundheitsministerin D. Gwajima verlangte von allen Krankenhäusern, die Freigabe der Leichen Verstorbener nicht mehr von der Bezahlung offener Rechnungen abhängig zu machen. Es sei Aufgabe der Krankenhausverwaltung, bei der Aufnahme die Frage der Kosten zu klären.

Die Gesundheitsverwaltung in der Mbeya-Region will Angaben über alle Sexualpartner einer Person sammeln, die positiv auf eine HIV-Ansteckung getestet wird. Die Betroffenen sollen dann aufgesucht, identifiziert und getestet werden.

Citizen 01.12., 25.12., 27.12., Guardian 03.12.2020

## **SANSIBAR**

### **Regierung der nationalen Einheit**

Nach langem Zögern willigte die ACT-Wazalendo Anfang Dezember ein, in eine Regierung der Nationalen Einheit für Sansibar einzutreten. Laut sansibarischer Verfassung ist jede Partei mit mehr als 10% der Stimmen an der Regierung zu beteiligen. Ihr Spitzenkandidat Seif Sharif Hamed übernimmt die weithin machtlose Position des ersten Stellvertreters des Präsidenten, zwei weitere ACT-Abgeordnete werden Minister.

Citizen 06.12.20. Guardian 07.12.20

Am 1. Weihnachtstag stürzten Teile des 1883 erbauten „Haus der Wunder“ zusammen, eines ehemaligen Sultanspalastes und Blickfangs der Altstadt. Das Gebäude war seit langem eingerüstet und Renovierungsarbeiten hatten begonnen. 4 Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben.

Citizen 25.12.2020

## **OFFENER BRIEF AN PFARRER I. R. HANS KÖBLER**

Lieber Hans,

seit 2013 warst Du als Redakteur bei der Tansania-Information (TI) aktiv. Mit dem Referat Afrika bei Mission EineWelt, dem Herausgeber der TI, bist Du aber natürlich schon sehr viel länger verbunden.

Los ging es Mitte der Siebziger. In den Jahren 1976 – 1980 hast Du, für das damalige Missionswerk Bayern, mit Deiner Frau Anne in Kibaya in Nordtansania v.a. mit Menschen aus der Volksgruppe der Massai gearbeitet. Zuvor hattet ihr als Familie aber schon sechs Jahre in Westafrika gelebt, damals im Dienst der Eglise Evangélique du Togo, entsandt durch die Norddeutsche Mission.

Von 1986 bis 1993 dann sozusagen „Innendienst“ beim Missionswerk Bayern, als Regionalbeauftragter Nordwestbayern in Würzburg. Im Ausreisekurs 1993 habe ich dich dann zum ersten Mal wahrnehmen dürfen. Ich sehe dich noch sitzen, im Rund dieses Kurses. Ein Anfang 50er mit spitzbübischen Grinsen und spitzer Zunge, gewandt in von der Tochter bunt bemalten Hemden, und ausgestattet mit einem Afrikawissen, das uns „hoffnungsfrohen Frischlingen“ beim Aufbruch in die weite Welt turmhoch überlegen war. 1994 dann eure erneute Ausreise als Ehepaar nach Tansania, diesmal ging es nach Kidugala in den Süden des Landes.

Woher ich das alles so genau weiß? Nun, unsere Teamassistenz Sigrid Kinkelin, ja auch schon viele Jahrzehnte dabei, ist mal in den Keller gestiegen, hat im internen Archiv „gegraben“ und so einiges zu Tage gefördert.

Mir hat es dann viel Freude gemacht, einige eurer alten Rundbriefe aus Kidugala-Zeiten noch einmal lesen zu können. Vieles hat sich geändert, aber so manches könnten unsere aktuellen Tansania-Mitarbeitenden, 25 Jahre später, noch ganz genauso aus Tansania berichten. Aber wer hätte dabei schon so viel Wissen, solch einen Sprachwitz und so eine Fabulierkunst wie Du?

So gesehen ist es fast schade, dass Du als Redakteur der TI in den vergangenen Jahren v.a. Texte ausgewählt und übersetzt hast, anstatt selbst welche zu verfassen und hier zu veröffentlichen. Andererseits war wohl genau dies der große Glücksfall für diese Publikation.

Erst deine jahrzehnte-lange Erfahrung in Afrika, deine profunden Kenntnisse und Dein Sprachgefühl haben Dir eine Einschätzung von Politik und Presselandschaft in Tansania ermöglicht und zur hohen Qualität Deiner Redaktionsarbeit geführt.

Mit der Ausgabe Dezember 2020 hast Du Deine Redaktionstätigkeit bei der Tansania-Information beendet. Wir von Mission EineWelt sagen Dir dafür ein herzliches Vergelt`s Gott und natürlich „Asante sana“! Bleib behütet auf allen Wegen.

**Claus Heim, Tansaniareferent bei Mission EineWelt.**

**PS 1:** Einer wie Hans Köbler beendet seine Mitarbeit natürlich nie so ganz. Beim gemeinsamen Online- Studententag „Tansania nach den Wahlen“, veranstaltet von Mission EineWelt und Missio München am Samstag, 23.01.2021, wird er einer der Referenten sein. Sein Thema: „Die ersten fünf Jahre unter Präsident Magufuli“. Herzliche Einladung! Anmeldung bitte per Email an [mi@mission-einewelt.de](mailto:mi@mission-einewelt.de)  
<

**PS 2:** Diese aktuelle und weitere Ausgaben der TI entstehen durch den neuen Redakteur `Abunuwasi`. Darauf dürfen sich alle Leserinnen und Leser freuen. `Abunuwasi` ist ja als Mischung aus mystischer Figur und ostafrikanischem Till Eugenspiegel auch eine Marke